

Wir wissen, dass Gott den Menschen mit Kunstfertigkeit und Liebe geschaffen hat, ausgestattet mit phantastischen Fähigkeiten. Genauso wie die Tiere, die Gott ebenso geschaffen hat, bezeichnet die Bibel den Menschen als „lebendige Seele“. Beide wurden aus dem Erdboden gemacht und von Gott geformt und beide auf die gleiche Art zum Leben gebracht. Gottes Atem gab das Leben, die Lebendigkeit in die Erdgebilde. Dennoch gibt es einen Unterschied zwischen Mensch und Tier, etwas, was den Menschen vor dem Tier auszeichnet, und dem Menschen nach Gottes Anweisung (**1 Mo.1,28**) erlaubt, über die Tiere zu herrschen. Der Unterschied besteht darin, dass der Mensch „nach dem Ebenbild Gottes“ geschaffen wurde - **1.Mose 1,26**. Was ist denn diese Ebenbildlichkeit Gottes? Ich glaube nicht so sehr, dass es hierbei um die äußere Gestalt geht. Wäre das hier der vorherrschende Gedanke, dann würde ein Schimpanse hier auch nah heranreichen. Wenn es um das Bild Gottes geht, dann müssen wir doch fragen: Wie sieht Gott denn aus? Und hier lehrt uns Jesus über den Vater: „Gott ist Geist!“ (Joh.4,24) Das was den Menschen vom Tier unterscheidet, ist, dass der Mensch als lebendige Seele einen Geist hat. Der Mensch wurde geschaffen zur Gemeinschaft mit seinem Schöpfer, dem Vater im Himmel. Diese Art der Beziehung ist nur auf der gleichen Wesensebene möglich: Von Geist zu Geist. Deswegen schuf Gott den Menschen als geistliches Wesen, was eine Seele hat und in einem Körper lebt (Paulus bezeichnet den Körper als Behausung oder Hütte). Der Geist ist von der Schöpfung her der primäre Anteil im Menschen. Engel und Menschen sind beide geistliche Geschöpfe, nur dass der Mensch in einem Körper wohnt (Ps 8,5-7). Und so lebte der Mensch als geistliches Wesen in einer total intakten Beziehung zu Gott. Der Geist des Menschen war stark, voll ausgebildet, kraftvoll und intakt. Der Sündenfall hat diese Lebensebene des Menschen dann total verdreht. Das geistliche Wesen im Menschen starb ab in seiner Möglichkeit mit Gott in Gemeinschaft zu leben. Ihm wurde sozusagen der „Lebenssaft“ abgedreht, das Leben wurde entzogen, (wie als ob aus einer Traube eine Rosine wird). Der Geist verkümmerte im Menschen und Satan übernahm durch die Sünde die Kontrolle über den menschlichen Geist. Er war noch da aber wurde verfinstert. Der Mensch war und ist immer noch ein geistliches Wesen, aber ohne Leben aus Gott. Und so bleibt nur der verführerische Kontakt zur dämonischen okkulten Welt, denn der Mensch spürt und weiß intuitiv um diese Ebene in ihm. Bei sehr vielen aber ist es so, dass sie das Bewusstsein für ihre wahre Natur verloren haben. Sie stellen sich auf eine Ebene mit den Tieren, vielleicht etwas höher entwickelt. Sie reduzieren ihr Leben auf ihre rein sinnliche Wahrnehmung und auf ihren Intellekt. Aus Zufall entstanden und ohne Ewigkeitsperspektive, wird das Leben bedeutungslos, austauschbar und wertlos. Und sie haben keine Ahnung über ihre schöpfungsgemäße Natur. Sie haben keine Ahnung, dass ein geistlicher Riese in ihnen verborgen ist. Keine Ahnung über das phantastische Potential des Abbildes Gottes. So hält der Teufel uns klein, verbirgt vor uns unsere wahre Größe und Natur. Solange wir unter seiner Herrschaft leben, manipuliert er unseren degenerierten, verfinsterten Geist. Und dann kam Jesus. Jesus kam mit der Absicht, um uns Menschen aus diesem Verfinsterten Zustand

herauszuretten. Er tat das, indem er das Problem mit der Sünde löste. Der Kraft, die unseren Geist in die Finsternis stieß. Jesus kam um uns zu erlösen. Durch ihn wurde Vergebung möglich. Er kam, um unseren Geist zu befreien und zu erneuern, und uns zu unserer von Gott zugeordneten Bestimmung zurückzuführen. Der kaputte, degenerierte und verfinsterte Geist in uns, unsere schöpfungsmäßige primäre Natur, erlebt durch seine Gnade und durch Gottes Kraft eine Wiedergeburt. Gott belebt unseren Geist durch seinen Heiligen Geist. (Die Rosine wird erneuert und bekommt wieder das Leben der Traube.) Der Mensch, der dieses Wunder Gottes in seinem Leben erlebt, für den ist es, als ob der das Gefühl hat, aus einem finsternen Schlaf aufzuwachen. Es kommt ihm vor, als ob er zum ersten Mal wirklich anfängt zu leben und er schwingt sich zu geistlichen Höhen in der Beziehung mit Gott auf, die er niemals für möglich gehalten hat. Er entdeckt sich selbst in seiner geistlichen Natur neu, entwickelt einen Hunger und einen Durst nach mehr von Gott. Und du findest dich auf einmal in einem Konflikt wieder mit deiner leiblichen, seelischen Natur, die dein ganzes Leben lang die Kontrolle über dich hatte – Du spürst auf einmal in dir mehr: Du bist mehr. Jetzt musst du lernen, deinen Geist zu stärken und aufzubauen, ihm neu die Herrschaft über dein Leben zu geben, dich da umzugewöhnen und umzutrainieren. Paulus erklärt: **Gal.5,22** Du bist von neuem geboren: **2.Kor 5,17** - Durch diesen von neuem geborenen Geist in dir, kannst du jetzt Gottes Reich wahrnehmen - **Joh 3,3-8** - Durch diesen von neuem geborenen Geist wirst du später auch mal in dieses Reich eingehen. Jesus sagt es doch ganz klar: *Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist.* Du bist Geist. Gott bringt dich zu deiner schöpfungsmäßigen Urbestimmung wieder zurück. Der Mensch als geistliches Wesen, was eine Seele hat und in einem Körper wohnt. Wenn wir sterben, verwest unser Körper, der Geist aber geht zu Gott. – **Pred.12,7** In der Auferstehung, bekommen wir einen neuen Körper und unser Geist eine neue Behausung. Auch bei Jesus war es so: **1.Kor 15,45** Jesus ist ein lebendigmachender Geist. Bei ihm konnte man das am Besten sehen, wie der Geist in ihm die absolute Vorherrschaft hatte, wie er Beziehung zu seinem Vater im Geist pflegte, wie er sich nicht von seinen seelischen Regungen und Gefühlen steuern lies und auch die Bedürfnisse seines Körpers kontrollierte. Als wiedergeborener Mensch musst du deinen Geist kennen lernen und im Geist leben lernen. Du musst entdecken, wer du wirklich bist. Nach dem Bild Gottes geschaffen. Wenig niedriger als Engel. Ein geistliches Wesen in einem Körper. Der Geist Gottes will uns ja umgestalten in das Bild von Jesus. Das bedeutet zuerst, dass wir uns nicht mehr primär als fleischliches Wesen ansehen, sondern als geistliches. Bevor Jesus unser Leben so gravierend verändert hat, lebten wir zuerst nach den Trieben unseres Körpers (Sex, Essen, Schlafen), nach der Lust unserer Seele (Macht, Egoismus, Selbstverwirklichung) Erst ganz unten gab es die Ebene des Geistes. Als Christen müssen wir jetzt lernen unsere Selbstwahrnehmung genau umzudrehen. Wir entwickeln unseren Geist und lernen von unserer Beziehung zu Gott aus unser Leben zu gestalten. Das heißt, wir geben dem geistlichen, inneren Menschen Priorität. Von dort her kontrollieren wir den Rest. - Gal 5,16 - Der Heilige Geist in dir wird dir dabei helfen. (Eph.4,23 + 2 Kor.3,18).